

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 1420

der Abgeordneten Sabine Barthel (AfD-Fraktion), Kathleen Muxel (AfD-Fraktion) und Lars Schieske (AfD-Fraktion)

Drucksache 7/3920

Sicherheitsrisiken und Nutzen der Luca-App im Land Brandenburg

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Fragesteller: Das Luca-App-System stellt dem Gesundheitsamt die Kontaktdaten von Personen mit Risikokontakten - auf Basis von Clustererkennung - zur Verfügung und ermöglicht damit eine Kontaktnachverfolgung zur Unterbrechung von Infektionsketten und Eindämmung der Pandemie.

Vorbemerkung der Landesregierung: Die Luca-App ist ein unterstützendes System zur Digitalisierung und Vereinfachung der Kontaktnachverfolgung von Infektionsketten. Besucherinnen und Besuchern von Gastronomie, Einrichtungen, Veranstaltungen etc. ermöglicht die Luca-App einen verschlüsselten digitalen Check-in / Check-out Prozess und gestattet somit den Verzicht auf das händische Ausfüllen von „Kontaktdatenerhebungszetteln“. Wird die Kontaktpersonennachverfolgung aus infektiologischen Gründen durch das zuständige Gesundheitsamt notwendig, kann die Kontaktdatenübermittlung von Gastgeberinnen und Gastgeber und ihren Gästen verschlüsselt in digitaler Form an das zuständige Gesundheitsamt erfolgen.

Nach Installation und Einrichtung generiert die Luca-App auf dem Smartphone der Besucherinnen und Besucher einen temporären QR-Code, der die persönlichen Kontaktdaten in verschlüsselter Form enthält. Bei jedem Einchecken wird dieser QR-Code beim Veranstalter verschlüsselt hinterlegt und ist für diesen nicht lesbar. Sollte ein Corona-Infektionsfall auftreten, werden alle Gäste informiert, die sich zur betreffenden Uhrzeit dort aufgehalten haben. Das ebenfalls benachrichtigte Gesundheitsamt kann über den Gastgeber / die Gastgeberin die Freigabe der verschlüsselten Daten erfragen. Es verfügt über einen digitalen Schlüssel um die Kontaktdaten der teilnehmenden Besucherinnen und Besucher zu entschlüsseln. Über eine Schnittstelle ist es technisch möglich, die entschlüsselten Kontaktdaten direkt in die Software der Gesundheitsämter zur Kontaktpersonennachverfolgung (SOR-MAS - Surveillance, Outbreak Response Management and Analysis System) zu übernehmen und für die eingeleitete Kontaktpersonennachverfolgung zu verwenden.

Voraussetzung für die Anwendung des Systems ist, dass der Veranstalter die notwendige Infrastruktur hat und die Kunden/Teilnehmenden die App nutzen. Nur bei erfolgter Freigabe der Daten durch den Benutzer wird das Gesundheitsamt informiert.

Bei den derzeit niedrigen Inzidenzen gab es im Land Brandenburg bisher keine Anzeigen durch Luca-App-Nutzer. Bei steigenden Inzidenzen im Herbst/Winter 2021/22 ist mit steigenden Anzeigen durch Luca-App-Nutzer zu rechnen. Darauf gilt es die Gesundheitsämter im Brandenburg vorzubereiten. Zur Erleichterung und Beschleunigung der Kontaktnachverfolgung bei hohen Inzidenzen hat das Land die Lizenz zum Einsatz der Luca-App für alle Gesundheitsämter erworben.

Bundesweit wird die Luca-App von rund 24 Millionen Nutzenden eingesetzt. Für die Bundesländer werden die Nutzungszahlen nicht gesondert erfasst. Bei 3% Anteil (Königsteiner Schlüssel für Länderanteile) kann rechnerisch von bis zu 720.000 Nutzenden in Brandenburg ausgegangen werden.

1. Wie viele Gesundheitsämter im Land Brandenburg arbeiten mit dem Luca-App-System (Luca) und in welches Computersystem haben sie „Luca“ implementiert? Bitte die Gesundheitsämter benennen.

Zu Frage 1: Aktuell arbeiten neun Gesundheitsämter mit der Luca-App:

- Brandenburg an der Havel
- Frankfurt / Oder
- Potsdam
- Barnim
- Elbe-Elster
- Ostprignitz-Ruppin
- Prignitz
- Spree-Neiße
- Uckermark.

2. Hat das Land Brandenburg eine Lizenz der Luca-App erworben? (Wenn ja, für welchen Zeitraum, Laufzeit und finanziellen Rahmen?)

Zu Frage 2: Das Land Brandenburg hat für die Luca-App eine Lizenz für ein Jahr erworben.

Die Kosten betragen insgesamt 1.179.290 Euro.

3. Welche Kosten fallen für die Lizenz, die Infrastruktur, die Zertifikate, den Support und die Wartung an? Bitte nach jeweiliger Aufzählung aufschlüsseln.

Zu Frage 3: Für die Einrichtung und die Einführung bei den 18 Gesundheitsämtern, Zertifikate, Lizenz und Anwendersupport betragen die Kosten 324.000 Euro. Für die IT-Infrastruktur und Rechenzentrumsressourcen sowie die Wartung betragen die jährlichen Kosten 492.000 Euro. Darüber hinaus fielen pauschale Einmalkosten (Nutzung von verifizierten Telefonnummern) in Höhe von 175.000,00 Euro an. Zuzüglich der Mehrwertsteuer ergibt sich daraus der Gesamtbetrag von 1.179.290,00 Euro.

4. Gab es eine Ausschreibung? Wenn es keine offizielle Ausschreibung gab, wie wurde die geltende Ausschreibungspflicht umgangen?

Zu Frage 4: Bei der Beschaffung hat sich das Land Brandenburg einem Länderverbund mit Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg angeschlossen. Die Ausschreibung erfolgte über Dataport-Kommunal.

5. Was beinhaltet das Zertifikat der Bundesdruckerei, um mit diesem System als Gesundheitsamt arbeiten zu dürfen?

Zu Frage 5: Zertifikate beinhalten die Standortinformationen eines Gesundheitsamtes sowie ein Schlüsselpaar. Dieses wird verwendet, um sicher zu stellen, dass das zugreifende Gesundheitsamt auch tatsächlich ein Gesundheitsamt ist. Diese Verifikation wird von der Bundesdruckerei durchgeführt. Es werden das Health Department Signing Keypair (HDSKP) und das Health Department Encryption Keypair (HDEKP) verwendet, damit ein Nutzer bei einer Gesundheitsamt-Anfrage die Authentizität prüfen kann. Das HDSKP wird zur Authentifizierung des HDEKP verwendet. Jedes Gesundheitsamt hat sein eigenes HDSKP. Das HDEKP wird zum Verschlüsseln des privaten Schlüssels des täglichen Schlüsselpaares verwendet. Jedes Gesundheitsamt hat sein eigenes HDEKP. Der öffentliche Schlüssel dieses Schlüsselpaares wird mit dem HDSKP signiert und zentral auf dem Luca Server gespeichert. Der private Schlüssel wird lokal im Gesundheitsamt gespeichert.

6. Wie viele Mitarbeiter wurden dazu geschult, dieses System nutzen zu können? (Bitte für jedes Gesundheitsamt auflisten.)

Zu Frage 6:

Landkreis/ kreisfreie Stadt	geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Brandenburg	1
Cottbus	Keine Rückmeldung
Frankfurt/O.	4
Potsdam	10
Barnim	27
Dahme-Spreewald	Keine Rückmeldung
Elbe-Elster	8
Havelland	entfällt
Märkisch-Oderland	entfällt
Oder-Spree	entfällt
Oberspreewald-Lausitz	Keine Rückmeldung
Oberhavel	entfällt
Ostprignitz-Ruppin	2
Potsdam-Mittelmark	entfällt
Prignitz	2
Spree-Neiße	3
Teltow-Fläming	entfällt
Uckermark	3

7. Wie genau werten die Mitarbeiter der Gesundheitsämter die durch „Luca“ erzielten Daten aus?

Zu Frage 7: Die angeforderten Daten werden als CSV-Datei zur Verfügung gestellt und sind somit durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitsämter lesbar.

8. Wie erleichtert diese Art der Kontaktverfolgung die Arbeit der Mitarbeiter der Gesundheitsämter?

Zu Frage 8: Die Luca-App ist ein unterstützendes System zur Digitalisierung und Vereinfachung der Kontaktnachverfolgung von Infektionsketten. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung zur Kleinen Anfrage verwiesen.

9. Wie oft wird diese Art der Kontaktverfolgung effizient genutzt? (Bitte nach Gesundheitsämtern aufschlüsseln.)

Zu Frage 9: Bei den derzeit niedrigen Inzidenzen gab es im Land Brandenburg bisher keine Anzeigen durch Luca-App-Nutzer. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung zur Kleinen Anfrage verwiesen.

10. Wie viele Downloads der Luca-App von Bürgern gab es innerhalb des Bundeslandes Brandenburg? (Bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten differenzieren.)

11. Wie viele Bürger Brandenburgs nutzen diese Luca-App?

Zu Frage 10 und 11: Da die Kontaktdaten der Nutzerinnen und Nutzer verschlüsselt sind, lässt sich diese Information nach Mitteilung der Fa. Culture4life nicht für ein einzelnes Bundesland bestimmen. Deutschlandweit gibt es ca. 24 Millionen Bürgerinnen und Bürger, die die Luca-App nutzen.

12. Inwieweit wurde darauf geachtet, auch die Barrierefreiheit der App zu gewährleisten, um vor allem für Sehbehinderte die Nutzung der App zu ermöglichen?

Zu Frage 12: An einer ständigen Verbesserung der Barrierefreiheit wird seitens der Entwickler gearbeitet.

13. Gibt es eine Verknüpfung mit anderen Geschäftsmodellen, Anwendungsmöglichkeiten und Profitinteressen oder sind diese, bezüglich dieser App, technisch nicht möglich?

Zu Frage 13: Es ist technisch ausgeschlossen, dass culture4life die Daten der Kontaktnachverfolgung zu anderen Zwecken nutzen kann, da die Daten vom Nutzer, den Betreibern und den Gesundheitsämtern verschlüsselt sind. Außerdem gibt es laut Datenschutzgrundverordnung eine Zweckbindung bei der Erhebung der Daten.

14. Gab es bereits Hacker-Angriffe auf GAs durch die Luca-App und welche sonstigen Sicherheitsrisiken bestehen? Wenn ja, wie viele und konnten die Angriffe erfolgreich abgewehrt werden oder welche Datenverluste ergaben sich durch solch einen Angriff oder sonstige Sicherheitsrisiken?

Zu Frage 14: Der Landesregierung sind keine Hackerangriffe auf Gesundheitsämter durch die Luca-App bekannt.

15. Wie viele Testzentren sind an das Luca-System angebunden? (Bitte alle angeschlossenen Testzentren auflisten.)

Zu Frage 15: Hierzu liegen der Landesregierung keine Daten vor.

16. Wie wird die „Corona-Warn-App“ des Bundes von den Gesundheitsämtern im Land Brandenburg genutzt?

Zu Frage 16: Die Corona-Warn-App dient bislang vor allem der Warnung der App-Nutzer untereinander, wenn positive Corona-Tests eingepflegt werden. Mittlerweile gibt es Zusatzfunktionen wie die Speicherung von Testergebnissen und Impf-QR-Codes. Ende April 2021 wurde die Funktion einer dezentralen Eventregistrierung ergänzt. Es werden keine personenbezogenen Daten erhoben. Die Gesundheitsämter können keine Daten für die Kontaktpersonennachverfolgung abrufen. Eine Nutzung erfolgt, wenn die App-Nutzer selbst Kontakt mit dem Gesundheitsamt aufnehmen.

17. Welche der beiden Apps kommt häufiger zum Einsatz bei der Kontaktverfolgung? (Bitte aufschlüsseln nach Gesundheitsämtern.)

Zu Frage 17: Auf Grund der bisherigen Nutzung der Luca-App und der unter Frage 16 beschriebenen Nutzung der Corona-Warn-App kann diesbezüglich keine Aussage getroffen werden.

18. Welche Art der Kontaktverfolgung nutzen Gesundheitsämter am häufigsten? (Bitte aufschlüsseln nach Gesundheitsämtern und Art der Kontaktverfolgung.)

Zu Frage 18:

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Kontaktpersonennachverfolgung
Brandenburg	Telefon, E-Mail
Cottbus	Keine Rückmeldung
Frankfurt/O.	Telefon
Potsdam	Telefon
Barnim	Telefon
Dahme-Spreewald	Keine Rückmeldung
Elbe-Elster	Telefon
Havelland	Keine Angabe
Märkisch-Oderland	Telefon, digitale Abfrage
Oder-Spree	Telefon
Oberspreewald-Lausitz	Keine Rückmeldung
Oberhavel	Telefon
Ostprignitz-Ruppin	Telefon
Potsdam-Mittelmark	Telefon, E-Mail
Prignitz	Telefon
Spree-Neiße	Telefon
Teltow-Fläming	Telefon
Uckermark	Telefo